

16.06.89

R

Empfehlungen

der Ausschüsse

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Punkt der 602. Sitzung des Bundesrates am 30. Juni 1989

Der Rechtsausschuß empfiehlt dem Bundesrat, in den folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen.

- a) Antrag
der Regierung des Saarlandes
vom 31. März 1989
gemäß Artikel 93 Abs. 1 Nr. 2 GG
i.V.m. § 13 Nr. 6 und §§ 76 ff. BVerfGG
festzustellen:
1. § 8 Abs. 5 des Gesetzes über den
Finanzausgleich zwischen Bund und
Ländern vom 28. August 1969 (BGBl. I
S. 1432), zuletzt geändert durch das
Achte Änderungsgesetz vom 18. Dezember
1987 (BGBl. I S. 2764) und das
Gesetz zum Ausgleich unterschiedlicher
Wirtschaftskraft in den Ländern vom
20. Dezember 1988 (BGBl. I 1988
S. 2358) ist unvereinbar mit Artikel 107
Abs. 2 Satz 1 GG, soweit die Steuerein-
nahmen der Gemeinden nur zur Hälfte be-
rücksichtigt werden.

Ausgeliefert am 16. JUNI 1989

2. § 9 Abs. 2 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern ist unvereinbar mit Artikel 107 Abs. 2 Satz 1 GG, soweit bei der Ermittlung der Meßzahlen zum Ausgleich der Steuereinnahmen der Länder die Einwohnerzahl des Saarlandes lediglich mit 100 v.H. gewertet wird.
3. § 11 a Abs. 3 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern ist unvereinbar mit Artikel 107 Abs. 2 Satz 3 GG, soweit für das Saarland zur Abgeltung seiner Haushaltsnotlage lediglich ein auf vier Jahre befristeter Vorabbetrag von 75 Mio DM angesetzt ist.

- 2 BvF 1/89 -

- b) Vorlagebeschluß
des Landgerichts Köln
vom 4. Januar 1989 und
Ergänzungsbeschluß vom 13. März 1989
- 30 T 209/88 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 48 Abs. 2 WEG mit Artikel 19
Abs. 4 i.V.m. Artikel 20 Abs. 3 GG
vereinbar ist

- 1 BvL 1/89 -

- c) Vorlagebeschluß
des Sozialgerichts Osnabrück
vom 7. März 1989 - S 4 Ar - 110/88 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob Artikel 3 Abs. 2 des Achten Gesetzes zur Änderung des Soldatenversorgungsgesetzes vom 6. August 1987 (BGBl. I S. 2078), sofern er rückwirkend zum 1. Januar 1987 die Anwendung des § 86a Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 des Soldatenversorgungsgesetzes anordnet,
mit Artikel 20 Abs. 3 GG vereinbar ist

- 2 BvL 5/89 -

- d) Verfassungsbeschwerde
der Firma R. H. GmbH & Co.
vom 22. August 1988
gegen den Beschluß des Bundesfinanz-
hofs vom 5. Juli 1988 - VII B 147/87 -
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 101
Abs. 1 Satz 2 GG
betr. Vorlagepflicht gemäß Artikel 177
Abs. 3 EWGV

- 2 BvR 1200/88 -

- e) Verfassungsbeschwerde
der Firma Y. R. GmbH
vom 5. Dezember 1988
gegen den Beschluß des Bundesgerichtshofs
vom 3. November 1988 - I ZR 82/88 -
und die diesem Beschluß vorangegangenen
Entscheidungen
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 101
Abs. 1 Satz 2, Artikel 103 Abs. 1 und
Artikel 3 Abs. 1 GG
betr. Vorlagepflicht gemäß Artikel 177
Abs. 3 EWGV

- 2 BvR 1725/88 -

- f) Verfassungsbeschwerde des
des Herrn J. P. F. H.
vom 3. März 1989
gegen den Beschluß des Hanseatischen
Oberlandesgerichts Hamburg vom
13. Februar 1989 - Vollz (Ws) 2/89 - und
den Beschluß des Landgerichts Hamburg
vom 19. Dezember 1988 - 35 Vollz 104/88 -
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 1, 2,
19 Abs. 4 und Artikel 20 Abs. 3 GG
betr. Anwendung der §§ 11, 13 Strafvoll-
zugsgesetz

- 2 BvR 364/89 -

- g) Verfassungsbeschwerde
des Herrn N. A.
vom 13. Juni 1988
unmittelbar gegen das Urteil des Bundessozialgerichts vom
11. Dezember 1987
- 12 RK 22/86 -,
mittelbar gegen § 385 Abs. 1a RVO,
eingefügt durch Artikel 1
Nr. 9 des Haushaltsbegleit-
gesetzes 1984 vom 22. Dezember
1983 (BGBl. I S. 1532)
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 3
Abs. 1 GG

- 1 BvR 892/88 -

Beschluß
des Bundesrates

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundesrat hat in seiner 602. Sitzung am 30. Juni 1989 beschlossen, zu den in der Drucksache 338/89 unter Buchstabe a bis g näher bezeichneten Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen.